

## Erfahrungsbericht: Erasmus Madrid 2021/2022

### **Bewerbung**

Zuerst galt es sich bis Anfang Januar für das Erasmus Programm im Akademischen Auslandsamt (bei Fr. Steinhäuser) zu bewerben. Zu den Unterlagen zählten das ausgefüllte Bewerbungsformular, eine Immatrikulationsbescheinigung und ein Lebenslauf. Ende Januar kam von Seiten der MHH die Zusage. Im Februar stand zum einen eine Infoveranstaltung zum Thema Learning Agreement an, zum anderen galt es die Gastuni auszuwählen. Ich entschied mich für die Universidad Autónoma de Madrid, da mich das Curriculum, die Lehrkrankenhäuser und ihre Lage sowie die Erfahrungsberichte meiner Vorgänger überzeugten. Im April konnte dann die formelle Bewerbung an der UAM erfolgen. Die Zusage ließ aufgrund der Pandemiesituation allerdings bis zum späten Sommer auf sich warten. Umso größer war dann die Vorfreude! Vor der Abreise mussten noch das Grant Agreement ausgefüllt, eine Reisekrankenversicherung vereinbart und der OLS Sprachtest absolviert werden.

### **Unterkunft**

Die gängigen Plattformen für die WG-Suche in Madrid sind idealista und badi. Außerdem gibt es unzählige Facebook und WhatsApp Gruppen. Die Suche gestaltete sich nicht ganz unkompliziert, ein mir bereits zugesagtes Zimmer war, als ich den unterschriebenen Vertrag an den Vermieter zurücksandte, plötzlich doch bereits vergeben. Und gibt es da auch noch jede Menge Angebote ohne schriftliche Verträge und nur auf Basis von Barzahlung ... Für die ersten 2 Wochen meines Aufenthaltes hatte ich eine Unterkunft gebucht, doch verbrachte ich bis zum Einzug in meine künftige WG weitere 2 Wochen im Hostel. Daher würde ich empfehlen, mit der Suche zu beginnen, bevor der allgemeine Ansturm zum Studienbeginn Anfang September losgeht.

### **Studium**

Die Universidad Autónoma de Madrid (UAM) bot im Sommer einen „brush-up“ Sprachkurs für Studenten aus dem Ausland an, den ich auf jeden Fall empfehlen kann. Zwar ist er nicht ganz günstig, auf diese Weise lernte ich in Madrid Menschen aus sämtlichen Studiengängen und diverser Herkunft kennen. Der Kurs evaluierte zunächst individuell das Niveau aller Teilnehmer, sodass entsprechend Gruppen gebildet wurden, um jedem seinem Niveau entsprechend zu begegnen. Es wurde vor allem Wert auf offene Kommunikation in der Gruppe, Übermittlung der spanischen Kultur und Umgangssprache bzw. authentische Ausdrucksweisen gelegt. Aktive Aufgaben für die Nachmittage und Exkursionen machten den Kurs abwechslungsreich. Letztlich sind aus hieraus Freundschaften entstanden, die meine Zeit in Madrid maßgeblich geprägt haben!

Das Studium an der UAM, beziehungsweise an meiner Unidad Docente, der Fundación Jiménez Díaz in der Gegend „Moncloa“ ist äußerst durchgetaktet. 2-3 Tage die Woche finden von 8-15h Vorlesungen statt. Die „Seminare“ haben hier keinerlei interaktiven Charakter und sind im Prinzip ebenso Vorlesungen. Es erfolgt eine Einteilung in Kleingruppen, die versetzt durch sämtliche Fachrichtungen rotieren. Die Praktikumstage sind entsprechend an den verbleibenden 2-3 vorlesungsfreien Tagen der Woche zu absolvieren.

Manche Fachrichtungen strukturieren die Praktika mittels individueller Rotationspläne, das ist aber eher die Ausnahme, als die Regel. Zum erfolgreichen Abschluss ist für jedes Praktikum die Erbringung einer „Leistung“ notwendig. Das kann z.B. die Abgabe eines „cuadernos“ oder eine Fallvorstellung sein.

Die Klausuren empfand ich inhaltlich als machbar, jedoch machte der unglaubliche Umfang der einzelnen Fächer einem es nicht gerade einfach zu bestehen. Jedenfalls nicht ohne wochenlanges Pauken. Die Wahlfächer würde ich durchaus empfehlen, da sie vom Umfang überschaubarer und auch beim Evaluationsformat flexibler und damit besser zu bewältigen waren.

### **Alltag und Freizeit**

Zunächst galt es für mich meine 4 Mitbewohner besser kennenzulernen und mich mit meiner Wohngegend (Chamberí) vertraut zu machen, bevor ich mich an die typischen Attraktionen und Madrids berühmte Stadtviertel (Malasaña, Lavapiés, La Latina, Chueca) machte. Ich lernte in Madrid vor allem den Retiro lieben, insbesondere wenn am Abend der übliche Gitarrist am Embarque zum Sonnenuntergang seine Lieder spielte. Außerdem gehören in Madrid Rooftop Bars zum guten Ton: eine mit schöneren Aussichten, als die andere. Doch auch die Terrazas auf schönen, belebten Plazas laden stets auf eine caña oder einen tinto de verano ein. Die Madrilener sind sehr stolz auf ihre Bar-pro-Kopf Quote - ein Funfact, den man hier garantiert nicht nur einmal zu hören bekommt. Ich hätte mir sehr gewünscht in meiner Zeit hier ein Team zum Handballspielen zu finden, allerdings war ich nach einem Probetraining in einer sehr überbesetzten Mannschaft mit FFP2 Maske und vor allem aufgrund der langen Anfahrt zur Halle bei der späten Trainingszeit nicht überzeugt. Nichtsdestotrotz hat Madrid auf jeglichen Ebenen unglaublich viel zu bieten, sei es Spitzensport für Fußball- oder Tennisfans, Museen wie der Prado oder die Reina Sofía für Kunstliebhaber oder Konzerte namenhafter Künstler für Musikbegeisterte. Madrid hat wirklich ein unfassbar vielfältiges kulturelles Angebot, es lohnt sich also, stets die Augen nach den aktuellen Events offenzuhalten!



### **Beste und schlechteste Erfahrung**

Vor meiner Abreise wurde ich von Familie, Freunden und Kollegen immer wieder auf die Problematik des Taschendiebstahls in Spanien angesprochen. Dementsprechend vorsichtig und aufmerksam verhielt ich mich beim Reisen, in der Metro und an Orten mit großen Menschenmengen (abseits dessen gilt Madrid als äußerst sicher, was sich zum Beispiel in

Form der hohen Polizeipräsenz bemerkbar macht). Allmählich führte dieses Gefühl der Sicherheit zu einem entspannteren Umgang mit den Dingen und es dauerte nicht lange, da wurde mir mein Handy völlig unbemerkt beim Feiern aus der Tasche gestohlen. Nicht nur ärgerlich aufgrund des materiellen Werts, vor allem der Verlust sämtlicher Fotos aus den ersten Monaten schmerzte sehr.

Das Highlight an meiner Zeit im Ausland war definitiv das Reisen. In Spanien gibt es wirklich eine Unmenge an Städten, Küsten, Natur und Wanderwegen zu entdecken. Egal, ob für einen Tagstrip nach Toledo oder Segovia oder ein langes Wochenende in Barcelona oder Valencia, die Bandbreite ist enorm. Und mit z.B. der Sierra Nevada auch für jede Jahreszeit etwas dabei. Obwohl ich wirklich viel Gelegenheit hatte von Madrid aus das Land zu entdecken, fahre ich ab mit einer Vielzahl an noch offenen Destinationen auf meiner Bucket List. Also eine gute Entschuldigung nochmal wiederzukommen 😊

